

*Strecke ZH 9341
Landeskarte*

*Bauma/Altlandenberg; Tössbrücke
1093*

GESCHICHTE

Stand Februar 2002 / do

1686 sind «Gass und Gwath» bei Wilen nachgewiesen (BAUMA 1994/1: 61; Gwath = Furt); diese Situation erlaubte das Wechseln von einer Talseite zur anderen, etwa auch bei der Benutzung des Talwegs ZH 35.1 (vgl. dazu noch die Darstellung bei WILD 1843–51 XX Bauma). Ein früherer Steg an diesem Übergang ist durch den Flurnamen «Stegwisen» belegt (BAUMA 1994/1: 82).

Erst 1890 erbaute die Firma A. Bosshard, Näfels, über die Töss eine Stahlfachwerkbrücke Typ C (SCHLOTTERBECK 1987: Nr. 19). Die Brücke überspannt 26.50 m. Sie besass ursprünglich eine asphaltierte Fahrbahn und wurde für eine Traglast von 6 t ausgelegt; beim Umbau im Jahre 1950 erhielt sie eine Betonfahrbahn und trägt jetzt 8 t.

Die Stahlfachwerkbrücken Typ C (nach SCHLOTTERBECK 1987: 7–9) entstanden in den Jahren 1890–1904, hauptsächlich nach Entwürfen der Brückenbaufirma A. Bosshard & Cie. in Näfels. Dieser (noch vollständig genietet) Brückentyp wurde neben dem selteneren parallelgurtigen Fachwerkträger Typ B im oberen Talabschnitt, ab Wila, eingesetzt. Es handelt sich durchwegs um kräftige Halbparabelträger mit parabolischem Obergurt und tiefliegender Fahrbahn, die auf den niedrigen Querverbänden aufliegt. Sie überspannen die gesamte Breite des Flussbettes zwischen den Hochwasserschutzdämmen. Ihre Widerlager sind betoniert und mit Rollenlagern ausgestattet, welche die Beweglichkeit der Tragwerke in der Brückenachse garantieren. «Bei den Brücken handelt es sich nunmehr um statisch bestimmte Systeme.» (SCHLOTTERBECK 1987: 20)

Der Wechsel der Konstruktionen, von der in vieler Hinsicht noch unvollkommen wirkenden, statisch unbestimmten Konstruktion des Typs A zu den routinemässig eingesetzten, standardisierten Konstruktionen der Typen B und C, scheint zeitlich mit dem Fortschreiten der Arbeiten an der Tösskorrektur gleichzulaufen und dokumentiert zugleich die schnelle Entwicklung des Ingenieurbaus in Stahl in der zweiten Jahrhunderthälfte.

GELÄNDE

Aufnahme 3. August 1999 / do

Der Halbparabelträger mit untenliegender Fahrbahn vom Typ C besteht aus vernieteten Walzprofilstählen; er ist heute mit einer Beton-Fahrbahnplatte ausgestattet, aber nur noch als Fuss- und Radweg benutzbar.

*Die Tössbrücke bei Altlandenberg ist als
Halbparabelträger konstruiert worden.
Sie dient heute nur noch Fussgängern
und Radfahrern. Blickrichtung West.
Abb. 1 (do, 3. 8. 1999)*



— Ende des Beschriebs —